

Frauenbund, die nur gelöst werden können, wenn unsere Partei durch unsere Genossinnen im DFD stärkstens unterstützend eingreift. Dafür ist notwendig, daß sich die Partei über die Rolle des Demokratischen Frauenbundes im Kampfe für den Frieden vollkommen klar wird. Es gibt Fälle, in denen Sekretariate die Auffassung vertreten, daß der Partei durch den DFD wertvolle Kräfte entzogen würden. Sekretariate mit einer solchen Einstellung haben alle Veranlassung, ihre Stellung zu den Massenorganisationen ernsthaft zu überprüfen.

Wir westdeutschen Kommunisten tragen der Sowjetunion, den Volksdemokratien und der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber eine ungeheure Verantwortung. Wenn wir unsere Pflicht erfüllen wollen, dann muß unsere erste und wichtigste Aufgabe die sein, die Menschen in Westdeutschland zutiefst davon zu überzeugen, daß ihr ganzes persönliches Glück, das Glück ihrer Familien und das Glück der Kinder von der Sowjetunion und den befreiten Ländern garantiert wird.

Eine einfache junge Genossin hat auf einer Sitzung im Lande Schleswig-Holstein mit einfachen Worten das gesagt, was für alle Menschen in Westdeutschland die entscheidende Erkenntnis durch die Hilfe der Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands werden muß. „Ich kann“, sagte sie, „das Leben, das uns die Imperialisten in Westdeutschland aufzwingen, nur noch ertragen, weil die Sowjetunion mir alle Tage zeigt, daß die Klasse, zu der ich gehöre, den Frieden und das Glück der Menschheit erkämpfen wird!“ (Beifall.)

Genossinnen aus Westdeutschland! Die Frauen in Westdeutschland werden mit an der Spitze des Kampfes für den Frieden, um die Einheit unseres Vaterlandes kämpfen, sie werden mit Begeisterung in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland kämpfen, wenn wir, die Kommunisten, besser, viel besser als bisher ihnen die dafür notwendigen Erkenntnisse übermitteln durch die Durchführung unserer Beschlüsse. (Beifall.)

Vorsitzender Ebert: Jetzt hat das Wort Genosse Fritz Nikolai, Vorsitzender der Kommunistischen Partei des Saargebietes.

Fritz Nikolai (Saargebiet) (Mit Beifall begrüßt.): Genossinnen und Genossen! Die Anwesenheit einer verhältnismäßig starken Saardelegation, trotz Schwierigkeiten an den Grenzen und trotz Verhaftungen, auf dem Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutsch-